

2021

Suchtpolitische Ziele und Maßnahmen des fdr+

Der fdr+ ist in der politischen Landschaft und den suchtspezifischen Gremien und Verbänden fest verortet, um die Positionen und Interessen der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe zu vertreten sowie die Weiterentwicklung zu fördern. Gleichzeitig positioniert sich der fdr+ zu zielgruppen- und themenspezifischen und auch politischen Fragestellungen und Diskussionen. Dabei hat der fdr+ sowohl gezielte Hilfen für suchtgefährdete, bzw. -kranke Menschen und die entsprechenden Organisationen/Einrichtungen eingefordert als auch die unangemessene Finanzierung verdeutlicht.

Themenbereiche	Maßnahmen
Substanzen/ Suchtverhalten, Konsummuster, Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> + Information und Qualifizierung der Fachkräfte und Ehrenamtlichen aus den Tätigkeitsfeldern Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe durch Organisation, Durchführung und Nachbereitung des 42.fdr+sucht+kongresses „Update Konsum – Upgrade Hilfe“ am 03./04.05.2021 (als digitales Event) + suchtpolitische Formulierung von Handlungsempfehlungen, Positionierungen, Leitfäden etc. sowie Förderung eines verbandsinternen Diskurses (Austausch unter den Mitgliedern) hinsichtlich der Digitalisierung, der problematischen Mediennutzung, der Verbreitung/Entwicklung von NPS durch verbandsinterne, anlass- und praxisbezogene Erhebungen und Auswertungen + Teilung und Bündelung von Informationen über soziale Medien (z.B. facebook) mit dem Ziel der Förderung des suchtpolitischen Nachdrucks + Sensibilisierung für gender- und transgenderspezifische Themenfelder, z.B. „Frauen & Sucht“ (u.a. durch Organisation und Durchführung des Workshops „Frauen, Sucht und häusliche Gewalt in Brandenburg“) und „LGBTQ & Sucht“ (engl. Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) (ggf. durch Gründung eines QZ zur Förderung des fachlichen Austausches) + Entwicklung und Bereitstellung von Materialien/Veröffentlichungen zum Thema "Sucht und Migration", „Glücksspielsucht und Migration“ und „Substanzen“ (Stoffkunde) + Sensibilisierung und Vernetzung sowie Weiterentwicklung der Angebote im Themenfeld „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ <ul style="list-style-type: none"> • durch Mitwirkung im wissenschaftlichen Beirat von NACOA Deutschland e.V. • Unterstützung bei der Umsetzung der Beschlüsse der Bundes-Arbeitsgruppe „Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern“ (KipKE) und Akquirierung von Projektmitteln durch Mitwirkung im entsprechenden parität. Verbund

Themenbereiche	Maßnahmen
Versorgungssysteme (ambulante und stationäre Suchthilfe, Eingliederungshilfe etc.)	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Sicherstellung einer angemessenen Finanzierung der Ambulanten Reha Sucht (ARS) durch Mitwirkung am Expert*innen-Gremium der Leistungserbringer und Kostenträger und Veröffentlichung der Ergebnisse ✦ Vertretung der Positionen und Interessen der Klient*innen und Organisationen/Einrichtungen der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe (u.a. im Hinblick auf ihre Finanzierung und Weiterentwicklung der Qualitätssicherung sowie mit dem Fokus auf die Besonderheiten der unterschiedlichen Zielgruppen) durch aktive und kontinuierliche Vorstandstätigkeit in der DHS (inkl. Leitung FA „Statistik“ und UAG Katamnesen, sowie Mitwirkung an themenspezifischen Ad-hoc-Ausschüssen) ✦ Sensibilisierung für die Bedeutung der Psychosozialen Betreuung (PSB) im Rahmen der Substitutionsbehandlung durch Beteiligung an der Entwicklung und Veröffentlichung einer verbandsübergreifenden Positionierung sowie der Umsetzung einer Mitgliederbefragung zur Entwicklung der „Psychosozialen Begleitung im Rahmen der Substitution“ (gemeinsam mit CaSu und GVS) ✦ Förderung, Absicherung und Sensibilisierung (für die) der Leistungen und Angebote der ambulanten Suchthilfe durch Entwicklung, Begleitung und Verstetigung des „Aktionstages Suchtberatung“ und Organisation und Umsetzung eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit GVS und CaSu zur „Wirksamkeitsanalyse der Suchtberatung“ sowie Sensibilisierung für die fehlende Finanzierung der Digitalisierung ("Mißstandsanzeige") für die o.g. Leistungserbringer ✦ Sicherstellung einer fachlichen Austauschmöglichkeit zur Weiterentwicklung der Angebote der Eingliederungshilfe durch Organisation und Umsetzung eines verbändeübergreifenden „Fachtags Soziotherapie“ und Qualitätszirkels ✦ Sicherstellung einer fachlichen Austauschmöglichkeit zur Weiterentwicklung der Beschäftigungsangebote für Abhängigkeitskranke durch Organisation und Umsetzung des fdr+ QZ Arbeit & Bildung mit folgenden Schwerpunkten/Vorhaben: <ul style="list-style-type: none"> • fdr+ Positionierung zur Bedeutung von Arbeit, Beschäftigung und Bildung für suchtkranke Menschen in Pandemie-Zeiten • Übersicht der vorhandenen Arbeitsangebote im fdr+ inkl. bildlicher Darstellung („Arbeitsbilder“) und Veröffentlichung • Veröffentlichung eines „Erklär-Videos“ • Entwicklung und Bereitstellung eines Fortbildungscurriculums für Mitarbeitende der Suchthilfe, Auszubildende im Bereich Soziale Arbeit und Suchttherapie im E-Learning-Format • Digitalisierung der Broschüre „Arbeit und Bildung – Teilhabe ermöglichen. Eine Handreichung für die Suchthilfe (aus 2017)“, z.B. als E-Book ✦ Förderung einer angemessenen Vergütung für die regionale (niedersächsische) stationäre Rehabilitation Abhängigkeitskranker durch Fortsetzung der Gespräche mit der DRV Braunschweig-Hannover

Themenbereiche	Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Sicherstellung und Weiterentwicklung der Versorgung von Substituierten durch Beteiligung an der Entwicklung einer interdisziplinären Leitlinie zur Opiatsubstitution der Stufe 3 nach der Leitlinienklassifikation der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlich-Medizinischen Fachgesellschaften (insbesondere zur Berücksichtigung der Psychosozialen Perspektive) ✦ Vertretung der Positionen und Interessen der Klient*innen und Organisationen/ Einrichtungen der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe durch verbandsübergreifende, themenspezifische Jahresgespräche mit der DRV-Bund und der Abteilung EG-Suchtbehandlung ✦ Vertretung der Positionen und Interessen der Klient*innen und Organisationen/ Einrichtungen der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe durch Umsetzung der verbändeübergreifenden, themenspezifischen und zielorientierten Gespräche mit der Bundesdrogenbeauftragten
Bundesteilhabegesetz (BTHG)	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Sicherstellung einer fachlichen Austauschmöglichkeit und ggf. Problemidentifizierung bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung eines entsprechenden Gremiums im Rahmen der Mitgliederversammlung
Digitaler Wandel	<ul style="list-style-type: none"> ✦ Förderung und Entwicklung einer verbandsinternen, nachhaltigen Digitalstrategie im Hinblick auf interne Prozesse und Schnittstellen, Austauschmöglichkeiten für Mitglieder, Fortbildungsangebote/Kompetenzvermittlung zu digitalen Anwendungen, Datenschutz etc., Verwaltung und informationstechnische Möglichkeiten, interne und externe Kommunikationswege durch: <ul style="list-style-type: none"> • Gründung und Etablierung des fdr+ QZ Digitalisierung (inkl. Zielstellung und Formulierung eines Selbstverständnisses) • Entwicklung und Bereitstellung einer digitalen „Wissensdatenbank“ • Entwicklung/Bereitstellung von Tools/Checklisten und Vorlagen für das Personalmanagement (u.a. „Onboarding“) • Entwicklung von Fortbildungsangeboten zur Vernetzung und Kompetenzvermittlung zu digitalen Anwendungen, Datenschutz etc. (insbesondere Organisation eines "BarCamps" für die digital-aktive Sucht(Selbst-) Hilfe • Entwicklung und Umsetzung einer Mitgliederbefragung zur Digitalisierung • Etablierung/Nutzung von MS Teams • Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung/Wechsel vorhandener Dokumentationssysteme (z.B. Patfak)

Ziele und Maßnahmen für Prävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe des fdr+

Der **fdr+** ist Träger der Thüringer Fachstelle Suchtprävention und GlücksspielSucht, des Lotsennetzwerkes Thüringen und der Koordinierungsstelle Bundesweiter Lotsennetzwerke. Er stellt die zentrale Bedeutung der Themen der einzelnen Fachbereiche heraus, setzt Akzente, gibt Impulse und nutzt die Ergebnisse bundesweit. Er ist darüber hinaus die zentrale regionale und bundesweite Institution zur fachlichen Beratung, Vernetzung und Koordination und ist maßgebender Ansprechpartner für Multiplikator*innen aus Prävention, Hilfesystem, Selbsthilfe und Forschung. Weitere Informationen über die Ziele, Aufgaben und Maßnahmen der Fachstellen sind auf den Webseiten [Thüringer Fachstelle Suchtprävention](#), [Thüringer Fachstelle Glücksspielsucht](#), [Lotsennetzwerk Thüringen](#) und [Koordinierungsstelle Bundesweiter Lotsennetzwerke](#) zu finden.

Dem **fdr+** ist es ein besonderes Anliegen (u.a. im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit) für die Bedeutung der Suchtselbsthilfe zu sensibilisieren, ihre Interessen zu vertreten, (Selbsthilfe-)Netzwerke zu fördern und zu gestalten. Auch dazu fördert der **fdr+** die Zusammenarbeit der Fachbereiche Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe und den fachlichen Austausch, um ein Schnittstellenmanagement zu gewährleisten bzw. zu optimieren.

Themenbereich	Maßnahmen
Suchtselbsthilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="461 743 2076 804">+ Verankerung der Selbsthilfe in den Suchthilfestrukturen durch Unterstützung, Trägerschaft und Förderung der Gründung bundesweiter Lotsennetzwerke der Suchtselbsthilfe <li data-bbox="461 831 2076 970">+ Förderung der Suchtselbsthilfestrukturen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="495 868 1420 895">• Beratung von Vertreter*innen von Suchtselbsthilfegruppen und Verbänden <li data-bbox="495 903 1317 930">• Veröffentlichung/Bereitstellung von Informationen und Materialien <li data-bbox="495 938 1272 965">• Sicherstellung von Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten <li data-bbox="461 997 2076 1166">+ Qualifizierung/Fortbildung von Suchtselbsthilfevertreter*innen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="495 1034 2051 1094">• Organisation und Durchführung der themenspezifischen Gruppenleiter*innenschulungen für die Suchtselbsthilfe in Brandenburg (Kooperation BLS e.V.) <li data-bbox="495 1102 2076 1163">• Organisation und Durchführung eines Tagesworkshops „Krea(k)tiv – Suchtselbsthilfe kann auch anders. Kreative Methoden in der Suchtselbsthilfe“

Ziele zur Unterstützung von Mitgliedern des fdr⁺

Der **fdr⁺** bündelt und vertritt bundesweit die Interessen der ihm angeschlossenen Mitglieder der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe gegenüber der Politik, den Leistungsträgern und Verbänden. Der **fdr⁺** verfolgt dabei das Ziel der Sicherung und Förderung der Qualität der Arbeit in der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe. Dazu bringt er zum einen die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch innerhalb des Verbandes voran. Er organisiert Fachtagungen, Foren, Kongresse, Publikationen, Seminare, Fachausschüsse, Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen für Mitarbeiter*innen der Suchtprävention, der Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe. Zum anderen führt er regelmäßig Fortbildungen und Qualifizierungen durch Praktiker*innen der Suchthilfe durch.

Der **fdr⁺** berät selbst - oder vermittelt Beratung für - seine Mitglieder in fachlichen und wirtschaftlichen Fragen. Zur Orientierung, Meinungsbildförderung und als Argumentationshilfen für die Mitgliedsorganisationen verstärkt der **fdr⁺** die Entwicklung und Veröffentlichung von Informationsmaterialien, Handlungsempfehlungen, Positionierungen, Newslettern, Rundbriefen und Stellungnahmen.

Beschlossen vom fdr⁺ Vorstand am 19.01.2021